

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 2

**Illustration:** Heimgefunden!  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Metzger und Konsument.

## HEIMGEFUNDEN!

### Des Vaters Segen ...

Irgendwo im Bernbiet starb ein Oberst, der weit im Lande herum bekannt war als außerordentlich tüchtiger und zielbewußter Mann, sowohl in seiner zivilen Tätigkeit als Fürsprech, als auch im Militär. Seine beiden Söhne, von welchen der eine Oberstleutnant, der



andere ebenfalls ein bekannter Fürsprech war, standen trauernd am Grabe als aus dem Hintergrund die Stimme eines alten, schittern Männleins ertönte: «E wie isches jetzt o dene zwee Buebe summ ggange, daß ne dr Ätti het müesse n ewäg schtfärbe. Er het ne gar gäng gwüft z wäg z hälfte ...» E. M.